

Nun sprach Hauptlehrer Lerche im Namen des Kreislehrerrates. Er schilderte den scheidenden als einen überaus würdigen Vertreter des Lehrerstandes, der in Wort und Tat, innerhalb und außerhalb des Dienstes das Schild des Standes allezeit rein und blank gehalten habe.

Zum Schluß gab Lehrer Wielsch ein Bild, wie kollegial und freundschaftlich das Verhältnis zwischen Leiter und Lehrer war, wie Schule und Pfarrei gemeinschaftlich und kollegial im Weinberge des Herrn arbeiteten, und wie sich diese gute Verhältnis auch auf die Gemeinde übertrug.

Überhaupt zog sich durch die Reden und Ansprachen immer wieder das Band der Eintracht zwischen Schule, Pfarrhaus und Gemeinde hindurch. Und so müßte es ja auch sein, wenn die Arbeit für die Schule ersprießlich sein soll.

Kantor Richter dankte allen Rednern mit bewegten Worten. Er wandte sich dann an die Schulkinder und nahm besonders Abschied von ihnen. Das Lied „Morgen muß ich fort von hier“ ertönte. Wehmütig erklangen die Stimmen durch den Raum. Man merkte, es ging den Kindern sehr nahe. Ein Gebet schloß die überaus eindrucksvolle und erhebende Feier.

Kantor Richter war mehr als 44 Jahre im Amte, davon allein über 25 Jahre in Zirkwitz. Im März dieses Jahres beging er sein 25-jähriges Ortsjubiläum. Neben seinem Hauptamte als Lehrer und Kantor hatte er noch viele Nebenämter inne. Vom 1906-1912 hatte er die Spar- und Darlehenskasse unter sich. Er bekleidete das Amt eines Gemeinbeschreibers von Zirkwitz, Senditz und Radelau, in Zirkwitz allein 17 Jahre. 11 Jahre hatte er das Standesamt inne, und während der Kriegszeit war er Rentmeister des über 4 000 Morgen großen Rittergutes Zirkwitz. Er erledigte als solcher zugleich auch die Amtsvorstehergeschäfte. Kantor Richter hat den Borromäusverein geführt und war Geschäftsführer des Karitas-Ausschusses seit 1912. Als solcher hat er ungemein segensreich gewirkt. Wie viele Bittschriften, wie viele Gesuche hat er an die verschiedenen Behörden gerichtet. Sie zählen zu Hunderten. Wie viel Not und Trübsal hat er gelindert. Kantor Richter ist auch der Mitbegründer der Zirkwitzer Feuerwehr gewesen und hat längere Zeit das Amt des ersten Brandmeisters bekleidet.

Kurze, trockene Aufstellungen über die Tätigkeit des Herrn Kantor Richter sind es, die eben angeführten. Aber welche eine ungeheure Fülle von Arbeit und Verantwortung spricht aus ihnen. Wir Glieder der jüngeren Generation stehen in Ehrfurcht vor so viel Treue, so viel Pflichtbewußtsein und Gewissenhaftigkeit, so viel Arbeitseifer und Arbeitsmut. Möge Gott ihm noch viele Jahre der Ruhe geben. Gesundheit und Zufriedenheit verschöne ihm noch viele Jahre den Abend seines Lebens.

Herrn Hauptlehrer Richter wurde für seine Verdienste um die Caritas vom Papst das Verdienstkreuz „Pro ecclesia et proutitia“ verliehen.

Die Vertretung der frei gewordenen Hauptlehrer und Kantorenstelle übernahm der bisherige 2. Lehrer Reinhold Wielsch. An seine Stelle trat der Flüchtlingslehrer Franz Kublik, bisher in Lamsdorf bei Neiße tätig.